

Bericht zur Landeskonzferenz der NaturFreunde Rheinland-Pfalz am 1./2. Oktober 2022 in Edenkoben

Zu Beginn der Konferenz hatten sich Gäste aus unterschiedlichen Organisationen und Einrichtungen angesagt. Der Ortsbürgermeister von Edenkoben Ludwig Lintz begrüßte die Konferenzteilnehmer in Edenkoben und wünschte der Konferenz einen guten Verlauf. Weitere Grußworte der Vorsitzenden der SPD Landtagsfraktion Sabine Bätzing-Lichtenthäler (die bei der Landeskonzferenz ihren Aufnahmeantrag in die NaturFreunde Rheinland-Pfalz stellte), der Landesvorsitzenden des BUND Sabine Yacoub, der Vorstandsvorsitzende der AWO Pfalz Marcus Broeckmann und des DGB-Regionsgeschäftsführers Rüdiger Stein folgten. Am zweiten Konferenztag sprach Thomas Hitschler, Bundestagsabgeordneter der SPD für die Südpfalz zu den Delegierten. Als Vertreter der Landtagsfraktion der Freien Wähler nahm Joachim Streit an der Eröffnung der Landeskonzferenz, für den Landkreis Südliche Weinstraße nahm der Landrat des Kreises Dietmar Seefeldt teil und für den Arbeitersamariterbund war der Landesvorsitzende Oswald Fechner nach Edenkoben gekommen.

Doris Barnett, die Landesvorsitzende der NaturFreunde begrüßte die Teilnehmer der Landeskonzferenz mit einem virtuell-eingeblendeten Beitrag aus der häuslichen, Corona-bedingten Isolation und bedauerte sehr nicht an den Beratungen teilnehmen zu können. Für den Bundesverband der NaturFreunde nahm der Bundesfachbereichsvorstand für das Naturfreundehäuserwerk und die Häuserarbeit der NaturFreunde Harald Peschken teil und berichtete über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Häuser in den letzten drei Jahren. Nach seiner Einschätzung sind die rund 400 Häuser der NaturFreunde „mit einem blauen Auge“ davon gekommen, was aber auch nur durch die verschiedenen öffentlichen Mittel auf Landes- und Bundesebene für die Corona-bedingten Ausfälle möglich wurde. Für die nächsten Jahre gilt es, auch bei den Naturfreundehäusern durch energetische Sanierungen einen Beitrag zur Energieeinsparung zu leisten.

Bei der Vorstellung und Beratung der Berichte spielten die Folgen der Corona-Pandemie für die Arbeit der Ortsgruppen eine wichtige Rolle. Trotz der damit einhergehenden Probleme haben sich in einigen Ortsgruppen neue Aktivitäten entwickelt, Mitglieder und Aktive konnten hinzugewonnen werden. Seitens der Naturfreundejugend wurde berichtet, dass aktuell in 15 Ortsgruppen aktive Kinder- und Jugendarbeit stattfindet und weitere Möglichkeiten zur Förderung neuer Gruppen angeboten werden können. Im Bereich Umwelt und Naturschutz hat sich die zuständige Fachgruppe in den letzten Jahren sehr gut entwickelt und hat sowohl das eigene Profil der NaturFreunde geschärft, als auch die Zusammenarbeit mit anderen Umweltorganisationen verbessert. Wie in den vergangenen Jahren soll die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wie beim „Wurzelfest“ oder beim Antikriegstag fortgesetzt und wenn möglich ausgebaut werden.

Der Bericht der Revisoren, die mehrfach Finanzen, Buchhaltung und Belegführung überprüft und für in guter Ordnung befunden hatten, folgte der Antrag auf Entlastung des Landesvorstandes, der einstimmig erteilt wurde.

Wie bei der letzten Landeskonzferenz bot eine zweistündige Arbeitsgruppenphase am ersten Konferenztag die Möglichkeit zum direkten Austausch zu wichtigen Themen der Naturfreundearbeit „in kleiner Runde“. Unter dem Titel „Auf einen Kaffee mit dem Landesvorstand“ bot sich die Gelegenheit mit Mitgliedern des Landesvorstandes Anliegen aus den Ortsgruppen intensiver zu besprechen. Die Arbeitsgruppe „Moderne Vorstandsarbeit / rotierender Vorstand“ informierte sich über Erfahrungen der Vorstandsarbeit in Hessen, die Stärkenberatung stellte ihre „Vorstellungen und Angebote“ vor, in einem „Offenen Gespräch“ wurden Ziele und Ideen der „Mitglieder-Kampagne“

besprochen und die Naturfreundejugend setzte sich mit „Digitalisierung in der Verbandsarbeit“ und dem „Aufbau und Fördermöglichkeiten der Jugendarbeit“ auseinander. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen werden in der weiteren Arbeit der NaturFreunde einfließen.

Anträge und Entschlüsse sind ein wichtiger Bestandteil jeder Landeskonferenz, geht es dabei um nichts anderes als die Beschlussfassung zu den Absichten für die kommenden drei Jahre. Der 43. Landeskonferenz lag ein besonders gewichtiges Antragspaket vor, dessen einzelne Anträge nach vielen Diskussionen und in Einzelabstimmungen mit großer Mehrheit angenommen wurden:

- Der als eigener Antragsteil ausgewiesene erste Teil der Anträge befasste sich mit der Landessatzung der NaturFreunde Rheinland-Pfalz, die zum letzten Mal im Jahr 2013 verändert worden war. Der Landesvorstand hatte dazu eine Überarbeitung und Ergänzung vorgeschlagen, die eine gendergerechte Sprache, die Nutzung virtueller Sitzungs- und Entscheidungsmöglichkeiten für Gremien der NaturFreunde und eine klarere Definition der Strukturen zum Ziel hat.
- Für die Fachgruppen und Referate wurden Aufgaben und Arbeitsmöglichkeiten definiert, nachdem die diesbezüglichen Bundesregelungen abgeschafft worden waren. Eine neue Fachgruppe Radwandern wurde in einem weiteren Antrag beschlossen.
- Für die nächsten Jahre, genau genommen bis 2029, wurde eine Beitragsanpassung beschlossen, welche die Finanzen des Landesverbandes sichern soll.
- In einer EntschlieÙung wird die Stärkung der NaturFreunde und die Sicherung des Verbandes durch Mitgliederwerbung und -beteiligung beschlossen, neue Formate zwischen Ortsgruppen sollen ebenfalls entwickelt werden. Weitere Anträge befasst sich mit innerverbandlichen Abläufen, einer Anlaufstelle gegen Diskriminierung, dem Abbau von Zugangsbeschränkungen, Digitalisierung im Verband, der Förderung von Kinder- und Jugendarbeit und der Förderung von Kinder- und Jugendparlamenten.
- Mehrere Anträge befassten sich mit Umweltfragen. Der „Stopp des Flächenverbrauchs“, der „Solarausbau“ waren die wichtigsten Themen.
- Eine längere Diskussion gab es um den Antrag zum Ausbau der B 10. Die Landeskonferenzpositionierte sich mehrheitlich gegen den weiteren Ausbau der B 10, mit der Ausnahme kleinerer lokaler Baumaßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Die Wahlen für den Landesvorstand, weitere Gremien des Landesverbandes und die Bestätigung des Landesausschusses wurden während der Beratung der Anträge eingeschoben, um die Auszählpausen zu vermeiden. Doris Barnett wurde als Landesvorsitzende wiedergewählt, als stellvertretende Landesvorsitzende wurde Natalie Naringbauer neu in den Landesvorstand gewählt, die bisherigen Stellvertreter Stephan Schenk, Hans Müller und Reinhard Reibsch wurden ebenso gewählt wie Heike Helfrich als Landeskassiererin, Brigitte Auer als ihre Stellvertreterin und Monika Riesinger als Schriftführerin. Die Wahl der Revisoren, der Schiedskommission und die Bestätigung von Landesausschuss und Delegierten zum Bundeskongress erfolgten per Akklamation. Die Landeskonferenz konnte schließlich mit einer Stunde Verspätung am 2. Oktober mit einem gemeinsamen Lied geschlossen werden.